

Ein besonderer Sponsor

Acht Bäume für den Friedhof und das Stiftsgelände in Fischbeck

VON BARBARA JAHN

Ökologische Fragestellungen über die Stiftsgärten und den Kulturraum Friedhof bilden einen Schwerpunkt in der Arbeit von Katrin Weitack. Die Äbtissin des Fischbecker Damenstifts freut sich, dass acht große Bäume über eine besondere Umweltförderung finanziert werden.

FISCHBECK. „Eigentlich passt unser Antrag nicht in das Portfolio der Daniel Schlegel Umweltstiftung“, sagt Katrin Weitack. Lächelnd fährt die Äbtissin fort: „Glücklicherweise konnte ich Daniel Schlegel überzeugen, dass Baumpflanzungen auf unserem Friedhof und dem Stiftsgelände doch zu den Zielen seiner Stiftung, nämlich der Förderung von Projekten mit dem Thema Umwelt, Natur und Nachhaltigkeit, passen.“ Allerdings sind es sonst eher Aufforstungen und Bestandserhaltung von Tropenwäldern, Altwäldern in kaltgemäßigten Klimazonen und europäischen Mischwäldern, die Schlegel in ihrem Bestand schützen will.

Knapp 19 000 Bäume sind im Rahmen der verschiedenen Projekte bereits gepflanzt. Da scheint die Unterstützung für den Kauf von acht Bäumen für das Stift eher bescheiden,



Vor der Südscheune wird eine amerikanische Eiche ins vorbereitete Pflanzloch gesetzt.

FOTO: MENGE

„aber wir sind unendlich dankbar, dass wir diese Unterstützung für den Erhalt unserer historischen Anlagen bekommen“, freut sich die Äbtissin. „Wir werden regelmäßig von Claudia Amelung beraten.“

Die Diplom-Ingenieurin ist

Sachverständige für Bäume und hat mit uns einen kurz-, mittel- und langfristigen Plan zur gezielten Bepflanzung unserer Anlagen erstellt“, erklärt Weitack. Interessant sei dabei, dass bei den Konzepten zwei wesentliche Aspekte im Fokus

stehen. Da ist zum einen die Auswahl der Bäume nach der Klimaverträglichkeit, mit Blick auf die zunehmende Erwärmung. Zum anderen geht es dann bei Neuanpflanzungen um den Standort in Hinblick auf die Verschattung von Gebäuden.

„Jeder weiß, wie angenehm es bei Hitze im Schatten eines Baumes ist, aber auch die Temperatur in den Gebäuden kann bei gezielter Auswahl des Standortes verringert werden“, sagt die Äbtissin. Anhand des mit der Sachverständigen erstellten Plans werden die Standorte für die ausgewählten Bäume festgelegt und die Pflanzlöcher vorbereitet. Und dann kommt der Tiefleger mit seiner wertvollen Fracht.

Georg Hagen von der Baumschule Fechner aus Rinteln liefert die Bäume an. „Ihm ist auch die Förderung durch die Stiftung zu verdanken. Er gab mir bei einem Ortstermin

auf dem Friedhof den Tipp, mich an Daniel Schlegel zu wenden“, erinnert sich die Äbtissin. Nun werden fünf Kugelahorne am Friedhof abgeladen. Sie sollen die bestehende Allee vervollständigen. Nachdem die Bäume gepflanzt und sorgfältig verankert sind, fährt der Transporter weiter zum Stiftsgelände.

Im Abteigarten findet ein kanadischer Ahorn seinen Platz, an der erst kürzlich sanierten Südscheune werden eine amerikanische Eiche und eine Eberesche gepflanzt. „Beim Tag der offenen Gärten im Mai können die Besucher dann hoffentlich sehen, dass die Bäume angewachsen sind und erstes Grün zeigen“, sagt Katrin Weitack und fährt fort: „Selbstverständlich habe ich Daniel Schlegel eingeladen, sich ein Bild von unseren historischen Anlagen zu machen und sich mit uns an den von ihm geförderten Bäumen zu freuen.“



Georg Hagen schultert einen der Kugelahorne. Diese sollen die Allee auf dem Stiftsfriedhof in Fischbeck ergänzen.

FOTO: MENGE